Fischarten-Datenblatt

Name:	IVANTSOFF'S BLAUAUGE
Wissenschaftl. Name:	Pseudomugil ivantsoffi
Herkunft:	Neuguinea
Größe:	4 cm
Beckenlänge:	60 cm
pH-Wert:	6,7 - 7
Wasserhärte:	2-10Â° dGH
Temperatur:	24-28Â° C
Ernährung:	Lebendfutter

Fischarten-Datenblatt

Pflege:	Bis vor wenigen Jahren, genauer bis 1989, gehÃ¶rten diese Fische noch zu den Regenbogenfischen (Fam. Melanotaenidae) und wurden dann aufgrund einiger anatomischer Unterschiede von Saeed, Ivantsoff und Allen in eine eigene Familie (Pseudomugilidae) Ã¼berstellt. In dieser Familie existieren die Gattungen Pseudomugil mit 15 Arten, Kiunga mit 2 Arten und Scaturiginichtys mit 1 Art. Der englischen Bezeichnung "blue eye" folgend werden sie im Deutschen mit dem Trivialnamen "Blauauge" bezeichnet. TatsÃ¤chlich haben sie auch im Gegensatz zu den Regenbogenfischen blaue Augen. Ãœber die Haltung von Pseudomugil ivantsoffi ist noch wenig bekannt, da die Art erst 1995 entdeckt und noch nicht besonders verbreitet in der Aquaristik ist. Ihr natÃ¼rlicher Lebensraum besteht hauptsÃ¤chlich aus schmalen, seichten BÃ¤chen in dichtem Regenwald. Eine milde StrÃ¶mung und wenig Bepflanzung auf verschiedenartigen UntergrÃ¼nden (von Sand Ã¼ber Kies bis hin zu Fels) ist dort zu finden. Aber auch in verkrauteten TÃ¼mpeln und WasserlÃ¶chern ("billabongs") kommen Populationen vor. Oft werden diese Blauaugen zusammen mit Ps. signifer http://www.aqua4you.de/fischart944.html gefunden und kÃ¶nnen daher hervorragend mit diesen vergesellschaftet werden. Wie alle Blauaugen ist auch Pseudomugil ivantsoffi ein ausgesprochener Schwarmfisch und lebhafter Schwimmer. Daher sollten die Tiere trotz ihrer geringen GrÃ¶ÃŸe erst ab 60cm KantenlÃ¤nge gehalten werden. Feinfiedrige Pflanzen sind als Laichsubstrat erforderlich, will man die Fische nachzÃ¼chten. Ihre Eier legen sie Ã¼ber mehrere Tage hinweg ab und schlagen sie mit den Schwanzflossen in das Laichsubstrat, wo diese sich mit HaftfÃ¤den anhÃ¤ngen. Von dort sollten sie dann mÃ¶glichst abgelesen und in ein Aufzuchtbecken versetzt werden, da die Eltern sie sonst fressen wÃ¼rden. Beim Umsetzen der Fische ist das Herausnehmen aus dem Wasser sehr oft tÃ¶dlich. Das Fangen sollte also mit einem Glas oder Becher erfolgen.